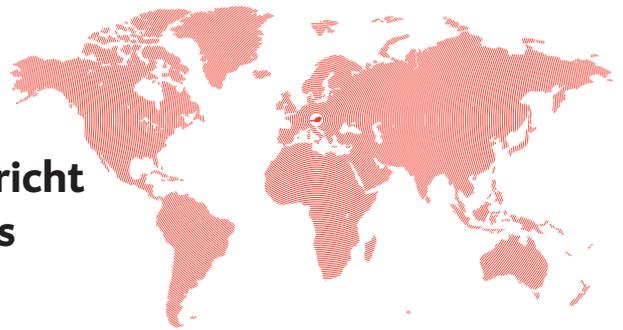


Oberbank

Wirtschafts- und Bankenbericht Global Financial Institutions



Mexiko

Wirtschaftslage

> BIP 2021 +6,4 %

Mexiko – eine Nation zwischen Erfolg und kriminellen Fängen. Das Schwellenland festigt seine Stellung als **wichtigster Exporteur Lateinamerikas** und bildet nach Brasilien die zweitgrößte Volkswirtschaft. Im Unterschied zu anderen lateinamerikanischen Ländern gilt Mexiko als offene Volkswirtschaft, die vergleichsweise geringen Rohstoffabhängigkeiten unterliegt. Darüber hinaus stützen über **50 Freihandelsabkommen** die wirtschaftliche Attraktivität des Landes.

**Wichtigster Exporteur
Lateinamerikas**

Demgegenüber stehen große Herausforderungen hinsichtlich steigender organisierter Kriminalität, Korruption und Gewaltverbrechen sowie voranschreitender Armut. Knapp 50 % der Bevölkerung leben bereits in ärmlichen Verhältnissen. Es ist davon auszugehen, dass sich aufgrund der Covid-19-Pandemie die Situation betreffend Arbeitslosigkeit und Armut in der nur informell beschäftigten Bevölkerung weiter zuspitzen und die Kriminalität befeuern wird. Als einer der größten Risikofaktoren für Geschäftstätigkeiten in Mexiko wird derzeit die Wirtschaftspolitik des amtierenden Staatspräsidenten, Andrés Manuel López Obrador, angesehen. Diverse Umgestaltungen, wie beispielsweise die Ende September 2021 vorgelegte Reform hinsichtlich der Energieversor-

gung der Nation, verunsichern Geschäftsleute und Investoren. Diese Reform beinhaltet tiefgreifende Veränderung im Energiesektor, die staatliche Elektrizitätsgesellschaft CFE, die sich zu 80 % auf fossile Brennstoffe stützt, einen marktbeherrschenden Anteil von 54 % innehaben soll.

Dadurch würden private Anbieter von bisher 60 % Marktanteil auf 46 % zurückgedrängt werden.

Dies könnte zu zweierlei Problemen für Unternehmen führen. Zum einen werden voraussichtlich die Stromkosten, bedingt durch erhöhte Erzeugungspreise der CFE, steigen. Zum anderen rückt der global versprochene Umstieg auf erneuerbare Energien für viele Unternehmen in weite Ferne. Eine Abstimmung über die erwähnte Reform soll Anfang 2022 erfolgen.

Abseits davon tätigt die **Nation 80 % ihrer Export- und 50 % ihrer Importgeschäfte mit den benachbarten USA**. Im Allgemeinen profitiert die Nation von der wirtschaftlichen Stabilität des nördlichen Nachbarn, was die Covid-19-Pandemie erneut unter Beweis stellte. Die Folgen der in Mexiko kaum bis gar nicht vorhandenen Corona-Schutzpakete wurden indirekt durch die fortgesetzte Nachfrage der USA abgedeckt. Mittelfristig könnte die wirtschaftliche Verwobenheit aufgrund des pandemiebedingten und durch internationale Lieferkettenprobleme befeuerten Trends des Nearshoring weiter ausgebaut werden.

Trotz der zahlreichen Vorteile einer intensiven Verflechtung besteht eine starke Abhängigkeit, die einen enormen Dämpfer für die mexikanische Wirtschaft zur Folge haben könnte, sollte sich die amerikanische Konjunktur abkühlen.

Neben dem **BIP-Wachstum von 6,4 % im Jahr 2021** verzeichnet auch der **Privatkonsum ein Plus von 8,7 %**. Besonderes Interesse gilt den Käufen langlebiger Produkte wie Autos, Möbel oder Haushaltselektronik, die aufgrund der Pandemie aufgeschoben wurden. Die **Inflation** beläuft sich 2021 auf **5,9 %** und ist somit beinahe doppelt so hoch wie von der Zentralbank Banxico prognostiziert. Dieser Anstieg lässt sich anhand erhöhter internationaler Energiekosten sowie anhand von Lieferkettenproblemen erklären.

Summary:

- 6,4 % BIP-Wachstum 2021
- 50 % leben in Armut
- 80 % der Exporte in die USA
- Wichtigster Exporteur Lateinamerikas
- Energiereform zur Verstaatlichung der Stromversorgung
- Profit durch Nearshoring-Trend
- Niedrige Lohnkosten bei gutem Fachwissen

Die Wirtschaftsdelegierte von Mexiko, Zentralamerika & Kuba gibt detaillierte Einblicke

> Interview mit Mag. Nella Hengstler (November 2021)

Viele Unternehmen sind dabei, ihre Produktionsstandorte von China nach Mexiko zu verlegen. Das Lohnniveau ist ähnlich jenem von China, gleichzeitig sind die ArbeitnehmerInnen gut ausgebildet und eine verlässliche Infrastruktur ist vorhanden. Von dem oben bereits erwähnten Nearshoring machen vor allem die Vereinigten Staaten

Gebrauch, deren Wirtschaftsentwicklung vor allem auch für Mexiko immer ein Gradmesser ist.

Was Covid-19 betrifft, so hat es in Mexiko nur äußerst kurze Lockdown-Phasen und kaum Unterstützungen für Wirtschaft oder Private gegeben. Die Impfquote ist regional sehr unterschiedlich: Während diese in der Me-

tropolregion Mexico City etwa 90 % beträgt, sind die ländlichen Regionen durch sehr niedrige Durchimpfungsraten gekennzeichnet. In der Gesamtbevölkerung bedeutet dies eine Vollimmunisierung von etwa 50 % der EinwohnerInnen.

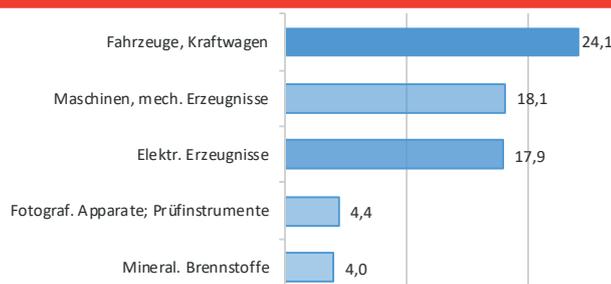
Wirtschaftskennzahlen	2019	2020	2021	2022*
Nominales BIP in Mrd. USD	1.270	1.073	1.248	1.339
BIP/Kopf zu Kaufkraftparität in USD	24.462	23.046	25.017	26.588
Bevölkerung in Mio.	127,6	128,9	130,3	131,6
Reales Wirtschaftswachstum in %	-0,2	-8,3	6,4	2,8
Inflationsrate in %	2,8	3,2	5,9	3,7
Arbeitslosenrate in %	3,5	4,4	4,0	3,5
Wechselkurs 100 Peso = EUR	4,45	4,08	4,18	4,30
Warenexporte des Landes in Mrd. USD	461	417	489	528
Warenimporte des Landes in Mrd. USD	456	383	472	515

* Vorläufige Prognose; Quelle: WKO, Wirtschaftsbericht, Oktober 2021

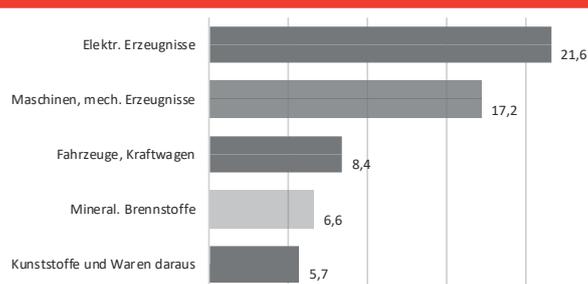
Exporte/Importe

Wichtigster Handelspartner sind nach wie vor die USA. Dies macht sich, wie bereits erwähnt, durch hohe Anteile am Import und Export klar bemerkbar. Mit einem 19,2%igen Anteil am mexikanischen Importgeschäft reiht sich China auf Platz zwei ein, gefolgt von Südkorea (3,8 %), Japan und Deutschland (je 3,6 %).

Top 5 Exportgüter



Top 5 Importgüter



Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Länderprofil 2021; 2020, in %

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Als einer der wachstumsstärksten Überseemärkte aus österreichischer Sicht etabliert sich Mexiko als zunehmend attraktiver Wirtschaftsstandort. Hinsichtlich des Absatzmarktes nimmt die Nation die führende Rolle in Lateinamerika ein. Mexiko belegt somit den

21. Platz der wichtigsten Abnehmerländer. Besondere Chancen bieten sich für österreichische Unternehmen im Bereich der Automobilität. Knapp die Hälfte der bereits 100 Niederlassungen österreichischer Unternehmen liefern dieser Industrie zu. Abseits davon bie-

ten sich Möglichkeiten in der Konsumgüter- und Lebensmittelindustrie, der Kunststoff- und Verpackungsbranche sowie im Sektor Technologie und Anlagen.

> Importe nach Österreich

Importe aus Mexiko verzeichneten in der ersten Jahreshälfte 2021 einen Anstieg von 15 %. Mehr als die Hälfte der Einfuhren ließen sich dem Bereich der Maschinen und Fahrzeuge zuordnen.

Warenimporte 1. HJ. 2021: +15 %

> Exporte aus Österreich

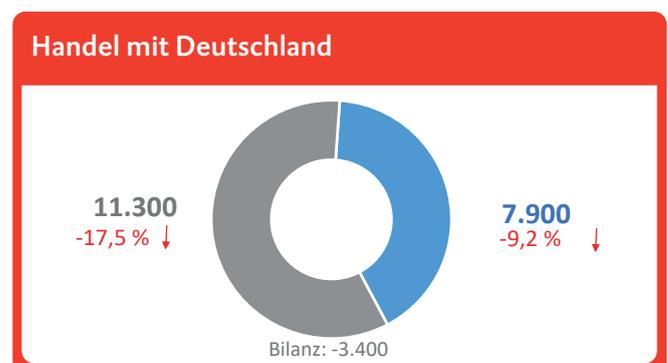
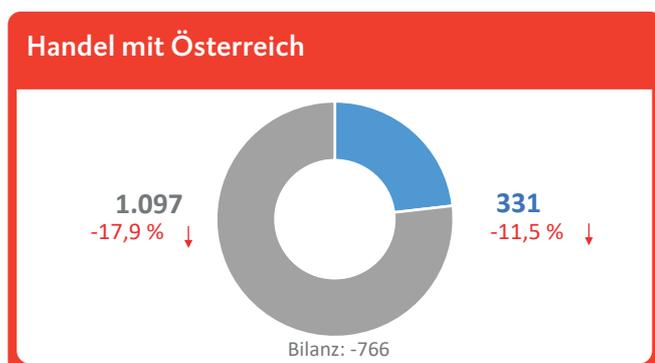
Ebenso konnten sich die österreichischen Exporte nach einem Einbruch letzten Jahres weitgehend erholen und verzeichnen im ersten Halbjahr 2021 ein Wachstum von 32 %. Dieser Aufwärtstrend zeichnet sich in beinahe allen Lieferpositionen ab. Im Besonderen tragen die Branchen Kunststoff und Kunststoffwaren mit +79 % sowie Waren aus Eisen und Stahl mit +75 % zu diesem Trend bei.

Warenexporte 1. HJ. 2021: +32 %

Wirtschaftsbeziehungen Österreich und Deutschland	2020	2019	Veränderung zum Vorjahr in %
Österreichische Warenexporte in Mio. EUR	1.097	1.337	-17,9
Österreichische Warenimporte in Mio. EUR	331	374	-11,5
Deutsche Ausfuhren in Mio. EUR	11.300	13.700	-17,5*
Deutsche Einfuhren in Mio. EUR	7.900	8.700	-9,2*

Quelle: WKO Statistik Österreich und Germany Trade & Invest; *eigene Berechnung

Der Außenhandel Mexikos



2020, Veränderung YOY, in Mio. EUR
Importe, Exporte und Bilanz aus Sicht Mexikos; eigene Darstellung

Einschätzung des Geschäftsumfelds

Ease of Doing Business 2020	Rang 60 von 190 Ländern
Global Competitiveness Index 2019	Rang 48 von 141 Ländern
Corruption Perceptions Index 2020	Rang 124 von 198 Ländern
Rule of Law Index (World Justice Project) 2021	Rang 113 von 128 Ländern
Wichtigster Warenexportmarkt AT/DE 2020	Rang 25 / Rang 22

Die Einschätzung des Geschäftsumfelds betreffend veranschaulicht zwei Extreme. Hinsichtlich der Geschäftsfreundlichkeit, beschrieben im Ease of Doing Business Index, sowie der Wettbewerbsfähigkeit findet sich

Mexiko im internationalen Vergleich im oberen Drittel wieder. Wohingegen die Nation in Bezug auf das Ausmaß der Rechtsstaatlichkeit und des Korruptionsniveaus im unteren Drittel angesiedelt ist. An dieser Stelle

Aktuelle Platzierungen der Oberbank-Regionen im Ease of Doing Business Ranking:

Deutschland	22
Österreich	27
Tschechien	41
Ungarn	52
Slowakei	45

ist jedoch die Verbesserung der Platzierung im Corruption Perceptions Index von 14 Plätzen seit 2018 anzumerken, wodurch eine positive Tendenz hinsichtlich dieses Indikators zu erkennen ist.

Rating Mexiko

> Investment Grade

Agentur	Rating	Ausblick	Datum
Fitch	BBB-	Stabil	17.11.2021
S&P	BBB	Negativ	26.03.2020
Moody's	Baa1	Negativ	29.04.2021

Quelle: Countryeconomy, FitchRatings

Fitch rechtfertigt seine aktuelle Wertung „BBB-“ mit den derzeitigen makroökonomischen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Politik, robusten und stabilen Außenfinanzen sowie einer stabilen Staatsverschuldung. Diese In-

dikatoren bilden trotz mittelfristiger Herausforderungen eine solide Basis für einen stabilen Ausblick. Nichtsdestotrotz wird das Rating mitunter durch eine abgeschwächte langfristige Wachstumsleistung, eine schwache Regie-

Dreifach-B-Ratings mit stabilem bzw. negativem Ausblick für das Land

rungsführung in Kombination mit anhaltenden politischen Interventionen sowie die Auswirkungen von Steuerentlastungen gedämpft.

Die größten Banken Mexikos

Platz	Bank	Total Assets
1	BBVA Bancomer SA	122.815
2	Banco Santander Mexico SA	92.401
3	Banco Nacional de Mexico SA	68.056
4	Banco Mercantil del Norte SA Institución de Banca Múltiple	63.456
5	Banco Nacional de Obras y Servicios Públicos SNC	48.469*
6	HSBC México S.A.	39.219
7	Scotiabank Inverlat SA	32.064
8	Nacional Financiera SNC	30.419
9	Banco Inbursa SA Institución de Banca Múltiple	20.216
10	Banco del Bajío SA	12.591

Total Assets per 31.12.2020 in Mio. USD; *nicht konsolidiert
Quelle: Bankers Almanac, Download am 25.11.2021

Oberbank Expertise

Grau schattierte Banken:

Mit diesen Relationship-Banken hat die Oberbank eine aktive Beziehung (SWIFT/RMA) und kann damit Dokumentengeschäfte für KundInnen darstellen. Zahlungsverkehrstransaktionen sind darüber hinaus über unsere Clearing-Bankpartner mit allen Banken in Mexiko möglich.

Quellen:

- Bankers Almanac: „Country Ranking Mexiko“, www.bankersalmanac.com (Die größten Banken in Mexiko), Download am 25.11.2021
- BMZ: „Politische Situation – Gefahren für die innere Sicherheit“, <https://www.bmz.de/de/laender/mexiko/politische-situation-10772>, Download am 22.12.2021
- Countryeconomy: „Rating: Mexico Credit Rating“, <https://countryeconomy.com/ratings>, Download am 25.11.2021
- FitchRatings: „Fitch Affirms Mexico at ‚BBB-‘; Outlook Stable“, 17.11.2021, <https://www.fitchratings.com/research/sovereigns/fitch-affirms-mexico-at-bbb-outlook-stable-17-11-2021>, Download am 25.11.2021
- GTAI Germany Trade & Invest: „In Mexiko überwiegen die Standortvorteile“, 07.12.2021, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/swot-analyse/mexiko/in-mexiko-ueberwiegen-die-standortvorteile-252932>, Download am 16.12.2021
- GTAI Germany Trade & Invest: „Wirtschaftsausblick Mexiko – Wachsende Risiken gefährden Konjunkturerholung“, 30.11.2021, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/mexiko/wachsende-risiken-gefaehrden-konjunkturerholung-252914>, Download am 16.12.2021
- GTAI Germany Trade & Invest: „Wirtschaftsdaten kompakt Mexiko“, November 2021, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsdaten-kompakt/mexiko/wirtschaftsdaten-kompakt-mexiko-156878>, Download am 25.11.2021
- Schwab. Klaus. World Economic Forum: „The Global Competitiveness Report 2019“ http://www3.weforum.org/docs/WEF_TheGlobalCompetitivenessReport2019.pdf, Download am 25.11.2021
- Statistisches Bundesamt: „Statistisches Länderprofil Mexiko“, August 2021, https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Laenderprofile/mexiko.pdf?__blob=publicationFile, Download am 25.11.2021
- The World Bank: „Economy Profile Mexico: Doing Business 2020“, <https://www.doingbusiness.org/content/dam/doingBusiness/country/m/mexico/MEX.pdf>, Download am 25.11.2021
- Transparency International: „Corruption Perceptions Index 2020“, <https://www.transparency.org/en/cpi/2020/index/bgd>, Download am 25.11.2021
- WKO, Abteilung für Statistik: „Länderprofil Mexiko“, Oktober 2021
- WKO, AußenwirtschaftsCenter Mexico: „Wirtschaftsbericht Mexiko“, Oktober 2021
- WKO, Außenwirtschaft Austria: „Länderreport Mexiko“, <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/mexiko-laenderreport.pdf>, April 2021, Download am 25.11.2021
- WKO Statistik Österreich: „Österreichs Außenhandelsergebnisse Jänner bis Dezember 2020“, Juni 2021
- World Justice Project: „Rule of Law Index 2021“, <https://worldjusticeproject.org>, Download am 22.12.2021

Disclaimer: Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Stand: 23.12.2021

Jetzt Newsletter abonnieren unter oberbank.at/newsletter

**Oberbank App
downloaden!**



Oberbank AG
Untere Donaulände 28, 4020 Linz – Österreich

GFI Erstellungsdatum: Jänner 2022

Oberbank AG, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Sitz: Linz, Firmenbuch Nr. FN 79063 w, Landesgericht Linz, DVR: 0019020.

Oberbank AG, Niederlassung Deutschland, Sitz: München, Registernummer: HRB 122267, Amtsgericht München, Niederlassungsleiter und ständige Vertreter: Robert Dempf, Bernd Grum, Stefan Ziegler, Manuel Leitner.

Oberbank AG, Hauptsitz: Linz, Österreich, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Firmenbuchnummer: FN 79063 w, Landesgericht Linz, Vorstand: Vorsitzender Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Vorstandsdirektor Mag. Dr. Josef Weißl, MBA, Vorstandsdirektor Mag. Florian Hagenauer, MBA, Vorstandsdirektor Martin Seiter, MBA, Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Andreas König.